

Erst eint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Ersteint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 107.

Welzheim, Sonntag den 12. Juli 1885.

19. Jahrgang.

Bestellungen

auf das 3. Quartal dieses Blattes werden fortwährend vor allen Postämtern, Eisenbahnstationen und Postboten, sowie von der Redaktion angenommen.

Württemberg.

□ **Welzheim, 11. Juli.** Die Heuernte ist nahezu beendet; dieselbe ist im allgemeinen auf unserm Welzheimer Wald sowohl in Quantität wie auch in Qualität eine gute zu nennen. Der Ansaß des Dehndgrases ist auf den früher gemähten Wiesen schon wieder ein sehr schöner, so daß wir der Sorge des Futtermangels überhoben sein dürfen. Auch unsere Kartoffel und Fruchtfelder stehen sehr schön und sehen wir auch hier einer reichen Ernte entgegen, namentlich aber ist es der Weinstock, welcher in diesem Jahre zu außerordentlichen Hoffnungen berechtigt, eine solche Menge von Trauben soll schon viele Jahre nicht mehr zu sehen gewesen sein. Die Folge davon ist natürlich ein bedeutender Rückgang der Weinpreise und im Taubertal, wo noch sehr viel 84er lagert, kann man schon einen recht guten, per Eimer um 60 M. kansen, gewiß eine schöne Aussicht für Weintrinker.

* **Welzheim, 11. Juli.** Wie uns mitgeteilt wird, ist gestern Nachmittag in Hundsberg bei Gschwend ein Brand ausgebrochen, welchem ein Wohnhaus sammt Scheuer zum Opfer fielen. Entstehungsursache unbekannt.

□ **Vom Welzheimer Wald, 10. Juli.** Unsere Tannenwälder bergen eine Menge trefflicher Beeren. Schaarenweise strömt die Jugend hinaus, um die köstlichen Früchte zu pflücken. Für die ärmeren Leute bietet sich wieder ein neuer Erwerbszweig, indem diese die gesammelten Beeren in die Städte tragen und dort zum Verkauf bringen. Für das Liter Erdbeeren zahlte man 20—25 Pfennig, für Himbeeren 15 Pfennig, für Heidelbeeren 8—10 Pfennig per Liter.

□ **Vorch, 9. Juli.** Unsere Kurgäste mehren sich allmählig, auch eine Ferienkolonie rückt heuer an. Der Verschönerungsverein hat weitere bequeme Spaziergänge zu hübschen, mitunter romantischen Plätzen angelegt, weitere Anlagen hergestellt, auch die Sitzbänke und Wegweiser bedeutend vermehrt. Die Stadt hat an geeigneten Plätzen Kugelazien- und Kastanien-Alleen angebracht. So gestaltet sich der Aufenthalt dahier immer mehr zu einem wirklich angenehmen.

* In Gmünd findet am 21. Sept. die diesjährige Generalversammlung des Landesvereins württ. Bienenzüchter statt.

* **Stuttgart, 8. Juli.** Auf die Petition mehrerer in Basel lebender Württemberger an das württembergische Ministerium des Innern um Befreiung der außerhalb der Landesgrenze Wohnenden von Gemeinde- und Bürgersteuern wird geantwortet, „daß nach einer zur Zeit noch in Württemberg geltenden gesetzlichen Bestimmung da, wo eine Bürger- oder Besitzsteuer eingeführt ist, diejenigen Bürger und Besitzer, welche außer dem Gemeindebezirk einen festen Wohnsitz haben, den hälftigen Betrag jener Steuer als sogenanntes Refognitions-geld zur Gemeindefasse zu entrichten haben, und daß eine Erlassung dieses Refognitions-gelds dem Ministerium nicht zusteht.“

* Seine Excellenz der kommandirende General v. Schachtmeyer hat sich zu dreiwöchentlichem Kurzgebrauch nach Bad Teinach begeben, von wo voraussichtlich ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in der Schweiz genommen wird.

* **Cannstatt, 9. Juli.** Das zehnte Landesschießen nahm im Ganzen einen günstigen Verlauf und fand gestern Abend 7 Uhr seinen Abschluß. Es kam nichts Besonderes vor, außer daß die Leute, welche bei dem Dampfkaroussel angestellt waren, mit dem Besitzer desselben Mittags in Streitigkeit geriethen und die Polizei einschreiten mußte. Die Sache wurde aber bald bereinigt, so daß das Karoussel gegen 4 Uhr wieder in Gang gesetzt werden konnte; ferner wurden 2 Taschendiebe auf der That ertappt und verhaftet. — Im August dieses Jahrs soll hier ein Gauturnfest stattfinden und Anfang September eine Landesversammlung der württ. Volksschullehrer-Vereine. — Man beschäftigt sich schon mit der Frage, wie das diesjährige Volksfest, das auch heuer keinen offiziellen Charakter trägt, gefeiert werden soll.

* In Heilbronn kam am 6. ds. ein Velocipedfahrer Huber aus Nürnberg auf der Rückfahrt von Paris an. Er legt die Strecke von Nürnberg nach Paris (1600 Kilometer) in je 7 Tagen zurück.

* **Heilbronn, 9. Juli.** Gestern starb der älteste Mann unserer Stadt, Pulverturmwächter Junla, im Alter von über 91 Jahren. Derselbe machte die Feldzüge von 1813 und 1814 mit. Mit ihm wird der letzte hiesige Veteran aus den Befreiungskriegen zu Grabe getragen.

* In Kohlewald (Gaildorf) wollte ein Vater mit seinem Sohn im Steinbruch einen nicht losgegangenen Schuß ausbohren. Es erfolgte eine Explosion, der Vater verlor dadurch das rechte Auge, der Sohn zwei Finger der rechten Hand.

* Dem „Haller Tagbl.“ schreibt man

von der Bretsch: Kürzlich war eine Unterhaltung älterer, vielerfahrener Geschäftsmänner, welche über die derzeit sich gleichsam jagenden Festlichkeiten in unserer Gegend — Säger-, Feuerweh-, Turn- und andere Feste — in etwas derber Weise sich ausließen und dabei ihre Verwunderung darüber ausdrückten, daß man nur immer und immer über Stockung des Verkehrs, Geldmangel, über die Not des Bauern, des Tagelöhners und der kleinen Gewerbetage, zu den Festlichkeiten aber in ganzen Massen herbeiströme. Es sei das, und wer wills in Abrede ziehen, ein charakteristisches Zeichen unserer Zeit, die so tief in Genussucht und Luxus hineingeraten sei, daß dem herrschend gewordenen Verderben nur durch eine bessere Gesetzgebung und energische Handhabung derselben gesteuert werden könne.

* **Lehrensteinsfeld, 10. Juli.** Eine seltene Naturerscheinung ist auf einem Grundstück des Ochsenwirts Seyffer in Lehren zu sehen. Ein Apfelbaum, der reichlich mit Äpfeln behangen ist, blüht gleichzeitig aufs prächtigste und an einem im letzten Jahr eingesezten Aprikosenzweig hängen 6 demnächst reife Aprikosen.

* **Niedersietten, 9. Juli.** Dieser Tage wurde ein junger Mensch, Dienstknecht bei einem hies. Dekonomen, plötzlich von Tobsucht befallen und geberdete sich wie ein Rasender. Man glaubte, daß er einen Sonnenstich bekommen habe. Er wurde einige Tage im hies. Krankenhaus verpflegt, dann aber von seinen Angehörigen nach seiner Heimat abgeholt. Von dem Arzte wurde eine hochgradige Hirnentzündung konstatiert.

* **Von der Tauber, 9. Juli.** Der Hopfen macht in seinem Wachsthum sehr gute Fortschritte und ist, da und dort Rübe abgerechnet, gesund. Der ausgiebige Regen und die nun herrschende Hitze kommen der Pflanze ausgezeichnet zu statten. Allgemein hofft man auf einen recht reichen Doldenansatz.

* In Herzogenaurach hat dieser Tage ein Bauer beim Pflügen das Leitseil seines Ochsenpannes um den Leib geschlungen. Plötzlich giengen die Tiere, von Insekten gestochen, durch, der Bauer wurde über Stock und Stein geschleift und erhielt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

* In Weingarten wird gegenwärtig ein umfangreiches Sommerbad für die Gar-nison hergerichtet.

Deutschland.

— Das dem Erbgroßherzog von Baden anlässlich seiner bevorstehenden Vermählung mit der Prinzessin Hilba von Nassau zu

machende Hochzeitsgeschenk der größeren Städte Padens wird einen Wert von 40,000 Mark repräsentiren.

— Der Obmann der Eisenbahngüter-Expedition in Ludwigshafen (Pfalz) hat seine Dienstentlassung nachgesucht, um mit seiner Familie zum Mormonenthum überzugehen und sich nach Uta zu begeben.

München, 7. Juli. Bei dem Bankier Siegfried Klopfer hat diese Nacht ein großer Einbruchsdiebstahl stattgefunden. 30,000 M in Noten und Gold sind entwendet worden.

— Aus dem Rheingau, 8. Juli. Die Traubenblüte ist als beendet anzusehen und hat einen befriedigenden Verlauf gehabt; nur die Nachzügler hatten ungünstiges Wetter. Infolge des äußerst günstigen Wetters entwickelten sich die jungen Traubenbeeren recht schön. Auch der Weinstock geht rasch vorwärts, so daß man mit seinem Stand in jeder Beziehung recht zufrieden sein kann.

— Das Testament des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern bedauert das Fürst Karl-Landeshospital in Sigmaringen mit 20,000 M.

— Steindorf, Oberfranken. Vor wenigen Tagen haben kleinere Mädchen ein 5-jähriges Mädchen vollständig geröstet und verbrannt, indem sie es an eine Hecke banden und ihm glühende Kohlen in den Schoß warfen. Die Mutter fand ihr Kind lichterloh brennend; in Folge der gräßlichen Brandwunden am Leibe, an Armen und Beinen, starb nach einigen Stunden das bedauernswerte Mädchen.

Arnstadt. Ein von den traurigsten Folgen begleiteter Streit entspann sich in dem nahen Orte Sillersdorf zwischen zwei Mähern. Dieselben gerieten in Wut, daß einer dem andern drohte, ihm den Kopf abhauen zu wollen und in demselben Moment seine Senze zum Schläge erhob. Sein Gegner bog im selben Augenblick zur Seite, wurde aber doch lebensgefährlich verwundet, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Angreifer floh und versuchte sich zu ertränken. Hieran von hinzueilenden Leuten gehindert gelang es ihm aber, sich mit seinem Taschenmesser derartig an der Kehle zu verwunden, daß er einige Stunden später starb.

— Berlin, 9. Juli. Die Berufsgenossenschaften haben die Absicht, sich wegen Erlangung der Portofreiheit der auf Ausführung des Unfallgesetzes sich erstreckenden Postsendungen an die entscheidenden Instanzen zu wenden.

— In sehr gut unterrichteten Kreisen hält man, wie dem „H. C.“ aus Berlin gemeldet wird, dafür, daß dem Prinzen Heinrich VII. von Neuf dem gegenwärtigen Botschafter in Wien, seitens der braunschweigischen Regierung die Regentenschaft zuerst angetragen werden wird. Es bestehe auch kein Zweifel, daß der Prinz die Regentenschaft anzutreten gewillt sei.

— Berlin, 10. Juli. Amtlicherseits wird die Warnung erlassen, niederländische Gerichtsvollzieher mit der Einlagung von Wechseln u. s. w. seitens deutscher Kaufleute zu beauftragen, da, wenn diese sich Pflichtwidrigkeiten zu schulden kommen lassen, im Disciplinarwege nichts auszurichten sei.

— Selbst die „Kreuzzeitung“ erklärt jetzt, daß der Herzog von Cumberland in Braunschweig unmöglich geworden sei und ein Verzicht auf Hannover jetzt keinen Glauben mehr finden könne.

Der erhebliche Rückgang in der überseeischen Auswanderung aus Deutschland hat auch im Monat Mai angebauert. Es

wanderten in diesem Monat im ganzen 18,835 über deutsche Häfen und Antwerpen aus, während die Gesamtziffer im Mai vorigen Jahres 21,931 betragen hatte. In den 5 ersten Monaten dieses Jahres waren im ganzen nur 56,182 Personen ausgewandert gegen 80,104 im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Von den Ausgewanderten des Monats Mai kamen auf Preußen 12,926, auf Bayern 1742, auf Sachsen 416, auf Württemberg 1068, auf Baden 781 u. s. w. Von den preussischen Provinzen haben die größten Contingente gestellt Westpreußen (1911), Pommern (2245), Posen (1989), Schleswig-Holstein (1303) und Hannover 1800).

— Berlin, 9. Juli. Fürst Bismarck ist heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Paris abgereist.

— Bei einem Gewitter, welches in einer der letzten Nächte über dem Elbthal sich entlud, hat es in dem Städtchen Auffig nicht weniger als 25mal eingeschlagen.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge erhielt das Lehrerpensions-Gesetz am 6. Juli die königliche Sanction.

Ausland.

Wien, 9. Juli. Gestern wurde hier der Bankier Ernst Stechan, welcher einer angesehenen Familie in Hannover entstammt, wegen Veruntreuung von Depots im Betrage von 60,000 fl. verhaftet. — Aus Galizien werden große Hochwasser-Schäden gemeldet.

In Wien ist am 8. ds. der Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Bank, Baron Moriz Wodianer gestorben. Derselbe hinterläßt ein Vermögen von 25 bis 30 Millionen Gulden.

In der Nähe von Kreis (Niederösterreich) wurde der bei einem Pulvermagazin als Schildwache stehende Soldat am 7. ds. von einem unbekanntem Thäter an der Hand verwundet und mußte ins Spital verbracht werden.

Soldat. Fürst Bismarck hat einst als Landwehroffizier einem dem Ertrinken nahen Landwehreiter am Ufer des Wandelsees bei Lippehne das Leben gerettet. Aus diesem Anlaß wird jetzt im Soldaten Kreise der Plan erörtert, dem Fürsten Bismarck am Ufer jener Sees ein Denkmal zu errichten. Die Idee findet im Kreise großen Anklang.

— Brüssel, 10. Juli. „Independance Belge“ meldet: Ein Arbeiteraufstand hat am Sonntag in Manage stattgefunden; den Anlaß dazu gaben Lohnfreitigkeiten der am Kanal von Charleroi beschäftigten Erdarbeiter. Die Aufständischen zogen in Masse vor die nahe bei der Station Manage belegenen Bureau, Thüren und Fenster wurden zertrümmert, die Möbel herausgeschleppt und samt Plänen, Papieren u. s. w. auf einen Haufen geschichtet und ein Freudenfeuer davon angezündet. Der Bürgermeister, der nicht über genügende Macht verfügte, um die Ordnung wieder herzustellen, telegraphirte an alle Vorstände um Hilfe und bekam so allmählich 70 Gendarmen zusammen, welche von zwei Offizieren kommandirt waren.

Inzwischen machten sich die Aufständischen an die Maschinen, um sie gleichfalls zu zerstören. Gegen 2 Uhr wurden sie überwältigt, aber es kamen noch mehrere Versuche, die Ordnung zu stören, vor. 10 Personen sind verhaftet. Nach anderen Berichten hätten die Aufständischen die Gebäude vollständig zerstört und sich einer Summe von 15,000 Fr. bemächtigt, die sie unter sich verteilten.

— Mailand. In der Stadt Lodi

traf in voriger Woche ein Mann ein, welcher neben eine zwanzigjährige Galeerenstrafe abgebußt hatte. Er trat in eine Weinschänke und erblickte in derselben seinen Bruder, auf dessen Zeugnis hin er verurteilt worden war. Ohne ein Wort zu sagen, trat er mit gezogenem Messer vor den Bruder hin und stieß es ihm ins Herz, so daß dieser sofort tot zusammenbrach. Der Mörder entfernte sich schleunigst und ist bis jetzt noch nicht gefunden.

* Am 26. Juli wird die alle aragontische Königsstadt Barcelona eine wunderliche Gesellschaft in ihren Mauern bergen, nämlich Abgeordnete der Anarchisten aller Länder, welche sich an diesem Tage zu einem auf 4 Tage berechneten „Weltkongreß“ versammeln werden.

London, 10. Juli. Nach der jetzt veröffentlichten amtlichen Korrespondenz über den Rückzug der britischen Truppen aus Dongola hat Wolseley energisch dagegen protestirt; er forderte die Wiederbesetzung des Sudans und einen Heerhelfzug gegen Khartum. Der Kommandant Dongolas, General Buller, erklärte die Wiederbesetzung ohne eine neue Expedition für unmöglich. Die Regierung beschloß, die Befehle der vorigen Regierung nicht zurückzunehmen, ordnete aber eine weitere Ausdehnung der Eisenbahn am Nil an.

Philadelphia, 9. Juli. Nach einem Telegramm der „Times“ haben die streikenden Eisenbahnarbeiter in Cleveland (Ohio) vollständig von der Stadt Besitz ergriffen. Die Leiter verschiedener Eisenwerke wurden gezwungen, dieselben zu schließen. Ein Fabrikant wurde angegriffen und arg geschlagen. Die Miliz hat sich in verschiedenen Zeughäusern versammelt und ist bereit, im Notfalle die Polizei zu unterstützen.

Newyork, 10. Juli. Eine Depesche aus Lima meldet, daß die Feindseligkeiten in Peru wieder begonnen hätten. Die ganze Streitkraft des Generals Tacres habe die Regierungstruppen bei Jauja angegriffen und der Kampf habe 5 Stunden gedauert. Beide Teile hätten beträchtliche Verluste erlitten und der Waffenstillstand sei in Folge dessen erneuert worden.

Erzählung.

Ueber gähnende Tiefen

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber, wehe! Black Donald hatte den Schlüssel am Abend zuvor zu sich gesteckt, nachdem er die Thür hinter sich verschlossen, und er lag nun mit dem Verwegenen in der Tiefe des schauerlichen Absturzes. Ratlos stand sie einige Minuten, dann rief sie der draußen Stehend zu:

„Mrs. Kondiment, ich habe den Schlüssel nicht, ich kann nicht öffnen!“

Ein Schrei von außen antwortete.

„Gehen Sie zu meinem Dinkel!“ fuhr Kapitola ruhig fort, „und bitten Sie ihn, daß er herkommt und mit anderen Schlüsseln die Thür zu öffnen versucht.“

Draußen sich entfernende Schritte belehrten Kapitola, daß sie verstanden worden sei.

Nach kurzer Zeit dröhnten feste Schritte durch den Korridor und Major Warfield näherte sich dem Zimmer seiner Mädel.

Schlüssel wurden probiert, einer nach dem anderen, wohl ein Duzend an der Zahl, und da endlich, der jetzt versuchte Schlüssel faßte, das Schloß knackte und die Thür ging auf.

Mit überraschten Blicken standen James Warfield und Mrs. Kondiment auf der Schwelle.

"Himmel, was ist hier vorgegangen?" stieß der Major hervor.

Mrs. Kondiment eilte auf den umgestürzten Sessel zu.

"Der Sessel umgefallen, das Licht ausgebrannt, und, allgütige Gerechtigkeit, das Bürenfell über der Fallthür spurlos verschwunden!" schrie sie auf.

Mit verschränkten Armen stand Kapitola, sie schlich an der Bestürzung der alten Frau weidend.

Plötzlich aber wurde sie wieder sehr ernst und erwiderte mit völlig fremd klingender Stimme!

"Ich hatte Black Donald letzte Nacht bei mir zu Gast!"

Ihre beiden Zuhörer standen wie versteinert.

"Black Donald — bei Dir — zu Gast?" stieß James Warfield schwer hervor, in dessen Mrs. Kondiment erschreckt die Hände zusammenschlug.

"Ja, Black Donald war bei mir zu Gast!" wiederholte Kapitola.

"Und wo — wo ist er jetzt?" fragte der Major.

Statt aller Antwort trat Kapitola dicht an die Fallthür heran, drückte auf die Feder, daß die Thür niederschlug, und sprach, in die dunkle Tiefe deutend:

"Dort!"

Ein Schrei brach sich von den Lippen des Mannes und der Matrone.

Die Kaltblütigkeit, mit welcher dieses Mädchen von einer Thatsache sprach, welche das Gemüt mit Entsetzen zu erfüllen im Stande war, erhöhte nur den Eindruck des Schreckens, den ihre Mitteilungen bei Beiden hervorriefen.

Aufgewachsen ohne die liebende Sorge einer Mutter, ohne die unterweisende Anleitung eines Vaters, ein echtes Kind der Straße der Riesenstadt Newyork hatte sich dieses Mädchen nicht anders entfalten können, als wie es geschehen war. Ihrem ganzen Wesen war damit etwas Burshifosjes aufgeprägt worden, das, im Verein mit dem Heidenmüthe, der ihr von Natur eigen war, sie jeglicher Gefahr kühn ins Auge blicken und, was Alles überstanden, zu keiner Sentimentalität gelangen ließ.

Mit Festigkeit beharrte sie, von diesem Geiste befeelt, denn auch darauf, das bisher inne gehabte Zimmer behaupten zu wollen, so viel Mrs. Kondiment ihr auch zurief, es

mit einem anderen, wohnlicheren Gemach, das sie in Eile selbst für sie herrichten wollte, zu vertauschen.

Kapitola bestand auf ihrem Willen und wenn auch kopfschüttelnd mußte die alte, gutmeinende Frau sich zufrieden geben.

So blieb denn Alles in dem alten Geleise. Die Neger kehrten zurück, der Abgrund unter der Fallthür wurde sorgsam untersucht, um womöglich eine Spur von Black Donald aufzufinden, was jedoch resultatlos blieb, und Bitapat nahm wieder den Platz bei ihrer jungen Herrin ein, wenn die jüngsten Vorgänge und ein Gerücht von Spuk, der in dem Zimmer mit der geheimnißvollen Fallthür umgehen sollte, war ihr in der Gefindestube zu Ohren gekommen, und mit Zittern und Beben legte sie sich deshalb jeden Abend auf ihr Lager neben dem Kamin nieder, während Kapitola ihren Spott mit ihrer Angst trieb und dieselbe durch Erzählung von Gespenstergeschichten nur noch erhöhte.

Es war an einem stürmischen Spätabend Anfangs Januar.

(Fortsetzung folgt.)

†† Sommer-Mode-Bericht. Das Ansprechendste "in Hüten" ist auch dies Jahr wieder — ein hübsches, freundliches Gesichtchen. —

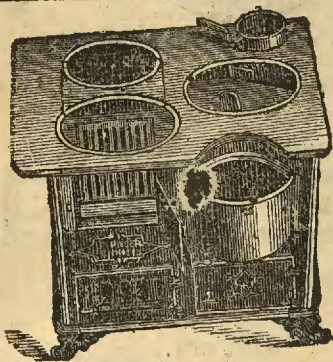
Berdient Nachahmung!

Vor einiger Zeit verlangte ein Bekannter, welcher längere Zeit an Verstopfung, verbunden mit Blutandrang, Kopfschmerzen, Perzklopfen, Appetitlosigkeit litt, auf besondere Empfehlung seines Hausarztes, die bekannten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen. Der betreffende Apotheker, welcher aus unbekanntem Gründen die ächten Schweizerpillen nicht hatte, wollte den Käufer veranlassen, seine selbstfabricirten, ähnlich den ächten Schweizerpillen verpackten Pillen, weil besser und billiger, zu nehmen. Glücklicherweise war aber der Leidende auf die verschiedentlich existirenden Nachahmungen vorher aufmerksam gemacht und verließ sofort die Apotheke, um in einer anderen die ächten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen zu kaufen. Dies verdient Nachahmung und wird man stets vor Täuschung bewahrt bleiben, wenn man darauf achtet, daß das Etiquett der Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug N. Brandt's trägt.

I Traggelbalken I

Schmiedeeiserne empfehle ab meinem Lager Bahnhof Schorndorf in jeder Länge und Stärke zu sehr billigen Preisen.

Carl Max Meyer am Markt.



Rieger's Patentherde

ganz von Gußeisen, billiger und dauerhafter wie Blechherde, sowie mein großes Lager in Koch- und Regulieröfen, Bügelöfen, Kaminreinigungsgestelle, Dachfenster, Wasserausgüsse, Kochgeschirre in Eisen, verzinnem, und email. Eisenblech empfiehlt äußerst billig

Carl Max Meyer a. Markt.

Wer zweckmäßig announeiren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von

RUDOLF MOSSE,

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimentem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Schafhof.

Von dem Unterzeichneten wurde heute bei der Nischtruther Sägmühle eine

Kuh eingefangen

und kann bei demselben abgeholt werden.

Gottfried Fritz.

Welzheim.

Ein freundl. Logis

hat-sogleich oder bis Jakobi zu vermietten
Karl Münz, Wagner
bei der Schwane.

Cartswiler.

Gras = Verkauf.

Die Ortsgemeinde verkauft das Heu-gras aus eilichen Gemeindegrundstücken am
Dienstag den 14. Juli,
abends 4 Uhr.

Zusammenkunft bei

Ortsrechner Fritz.

Schuld- & Bürgscheine

stets vorräthig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Mildorf.

Keinen ausgeschleuderten

Blüten-Honig

verkauft in jedem Quantum und gibt auch
frische volle Waben

ab. Buchbinder Müller.

Cardpantafel à Dutzend Paar für Frauen
mit festgekletteter durchstoppter
Kinnleiste M. 4.75, mit halber Lederumlage
M. 5.50, mit halber agult. Leder M. 6.75, Corraschne,
Tasche mit halber agult. Leder Buchstabe M. 11. Bei größerer
Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeit.

Alothenhof bei Lorch.

Seiles Hofgut,

bestehend in: den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden,
 5 ha 87 ar 82 qm = 18⁵/₈ Morgen Aekern,
 2 ha 22 ar 38 qm = 7 " Wiesen,
 4 ha 28 ar 77 qm = 13⁵/₈ " Wald,
 0 ha 84 ar 34 qm = 2⁵/₈ " Baumgütern mit über hundert
 tragbaren Obstbäumen.

Zusammen 13 ha 23 ar 31 qm = 41⁷/₈ Morgen.

Gebäude und Güter sind in gutem, der Wald ist in haubarem Stand, die Baumgüter obsten gerne, die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt und es kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden, mit dem Eigenthümer.

Leonhard Mäusnest.

Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Sonntag, den 12. ds. Mts. Abends 1/2 8 Uhr

im Gasthaus zum „Lamm“.

Besprechung wegen eingekommener Einladungen zur Fahnenweihe Gschwend und Gmünd, sowie über einige Unterstützungsgesuche. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.



In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementirte nicht rostende Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.

Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Fngros durch A. Horster, Stuttgart.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
Öfener " (ungar. Rothwein) " " " "	Mk 1.25
Erlauer " " " " " " " "	Mk 1.50
Carlowiher " " " " " " " "	Mk 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas	Mk 2.25
Ceres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	Mk 1.25 1/1 Fl.
Weidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
Horster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	Mk 1.50
Ruster " (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	Mk 1.25 1/1 Mk 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Ganz reifen

Bäcksteinkäse,

per Pfund 36 Pfg.

Emmenthaler-

und

Kräuterkäse,

empfiehlt

H. Sobly.

Flora's Erwachen!

Hr. Haag's geruchlos-salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich vom Direktor der Gartenbauzeitung Herrn Dr. W. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmertopfgewächse aller Arten, ist zu haben das Bäckchen zu 30 Pfg. loco, nach auswärts ins hies. Oberamt gegen Einwendung von 35 Pfg. in Marken franco bei

Gottlieb Kugler z. „Linde“ in Welzheim.

Nach Welzheim und Umgebung

Bettfedern, weiße, echt böhmische Naturwaare, geschliffen (gewissen) mit Daunemengst, ein Pfund bloß 1 Mk 90 Pfennig. Jedes beliebige Quantum versende ich nur allein zu diesem sehr ermäßigten Preise nur gegen Postnachnahme.

J. Krassa, Bettfedern-Export-Geschäft, Prag-Smichow (Böhmen).

Welzheim.

500 Mark



Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Pfleger Ulrich Müller.

Gmünd.

Ein Pferd,

(Fuchs-Wallach)



verkauft als überzählig

Aich z. St. Joseph.

Rienharz.

Die Ortspflege verkauft am Montag, den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten

den Grasertrag

der der Gemeinde gehörigen Grundstücke, welche die Käufer vorher einsehen können. Ortspfleger Sieber.

Am Freitag den 17. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden im Wege der Zwangsversteigerung in Gebenweiler gegen gleich baare Bezahlung



2 Kühe,
2 Kinder,
1 halbeiserner Waagen,



1 Futterschneidmaschine und
1 Quantum Heu

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Hause des Anwalts. Kaisersbach den 9. Juli 1885.

Gerichtsvollzieher.

Welzheim.

1883er & 1884er

roten Mundelsheimer

Wein,

1884er Apfelsmost

empfiehlt Schoppen und Eimerweise
Elias Greiner.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen Agenten:

- Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim
- B. Bilsinger " Lorch.
- C. G. Breuninger " Rudersberg.
- Theodor Abele " "
- Carl Weil " Scherndorf.
- Friedr. Haeder " Gmünd.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Frankfurter Goldkurs.

vom 10. Juli 1885.

20-Frankenstücke	16	16-20
Englische Sovereigns	20	29-34
Dufaten	9	50-55
Dollars in Gold	4	16-19